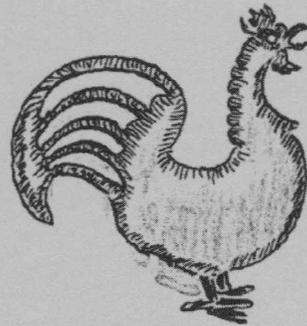
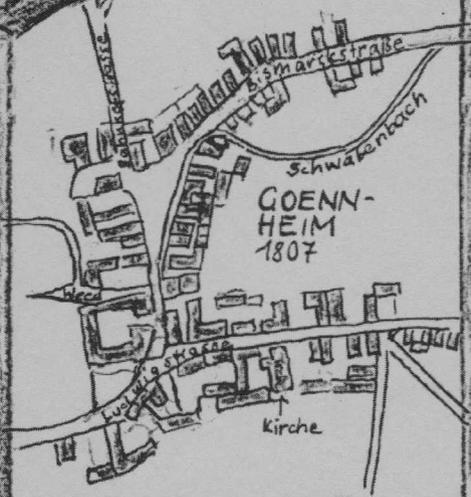
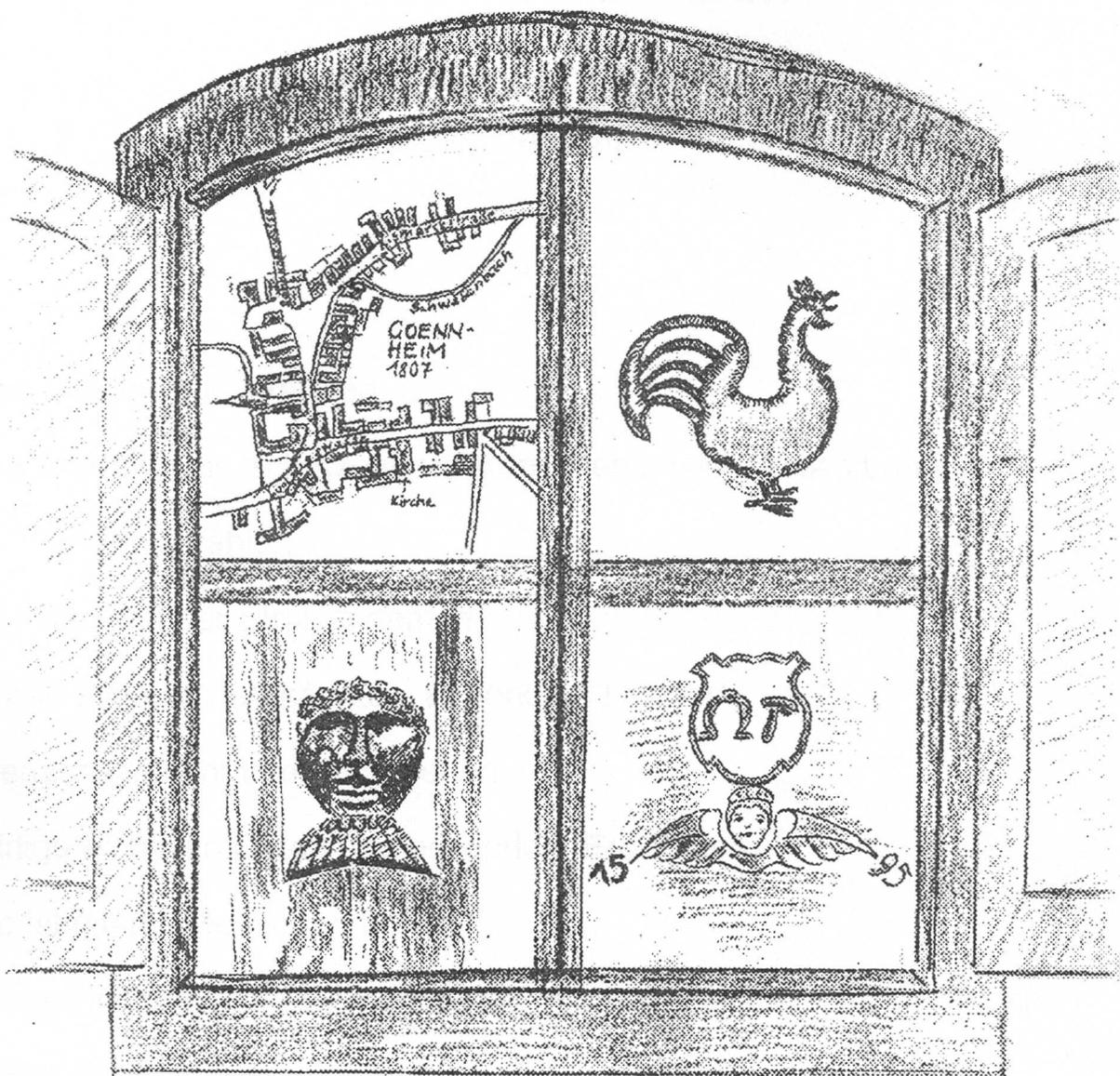


Entdecke dein Dorf





Ein Arbeitsbuch für die Grundschule

herausgegeben vom Heimat- und Kulturverein
Gönheim e.V.

bearbeitet von Helmut Meinhardt unter Mitarbeit von Linde Blaul
(Zeichnungen), Ernst Fuss (Fotos) und Utta Gemlich
in Verbindung mit dem Kollegium der Grundschule Ellerstadt.

Herstellung: Vögeli, Satz und Grafik

Gönheim 1996

Entdecke dein Dorf

Inhaltsübersicht

Das Gönzheimer Wappen

Der hl. Martin als Schutzpatron. Menschen besiedeln das Land

Flurnamen erzählen

Die Herkunft der Straßennamen

Wenn Steine reden könnten. Besondere Häuser

Herrschaften kommen und gehen

Einige wichtigen Daten und besondere Ereignisse

So lebten die Menschen früher

Menschen brauchen Gemeinschaft. Vereine gestalten das Dorfleben

Wenn Du mehr wissen möchtest

Kennst Du Gönzheim? Dann kannst Du diese Fragen beantworten

Das Gönzheimer Wappen

wurde vom Landesherrn, damals war es der König von Bayern, im Jahre 1845 zur Benutzung genehmigt.

Es weist auf die Geschichte des Dorfes hin und auf seine Gründung.



Das Pferd geht nach links (vom Betrachter zwar rechts, aber von dem aus gesehen, der den Schild hält links). Auf ihm sitzt der heilige Martin. Er ist der Schutzpatron der Franken, ein Volksstamm, der vor mehr als tausend Jahren ein großes Reich besaß, zu dem auch unser Ort gehörte.

Auf dem Boden kauert ein Bettler. Er bittet um eine Hilfe zum Schutz gegen die Kälte. Der Reiter teilt mit dem Schwert seinen Mantel und gibt ihm die Hälfte.

Fund

Wörter

Versuche etwas über den heiligen Martin herauszufinden

in Gönz

gehe

Wo findest Du Hinweise auf das Wappen der Gönzheimer und den heiligen Martin?

Wir haben gehört, daß der heilige Martin für Gönnheim eine besondere Rolle spielt.
Er ist der

Schutzpatron der Franken.

Gönnheim ist also eine fränkische Siedlung wie übrigens viele Orte in unserer Umgebung, die auf - heim enden, wie z.B.

Kannst Du welche nennen?

Zum ersten Mal wurde unser Dorfname im Jahre 771 erwähnt. Eine alte Handschrift der Mönche des Klosters Lorsch nennt ein „Heim des Ginno“. Wenn ein Ort erwähnt wird, muß er aber vorher bereits existiert haben. In welchem Jahr genau sich ein Mann mit Namen „Ginno“ mit seiner Familie und Sippe auf unserem Grund und Boden niedergelassen hat, können wir nicht mit einer Jahreszahl angeben. Unser Ort ist älter als seine erste Erwähnung.

Funde weisen darauf hin, daß davor bereits Römer und davor Kelten in unserer Gegend lebten.

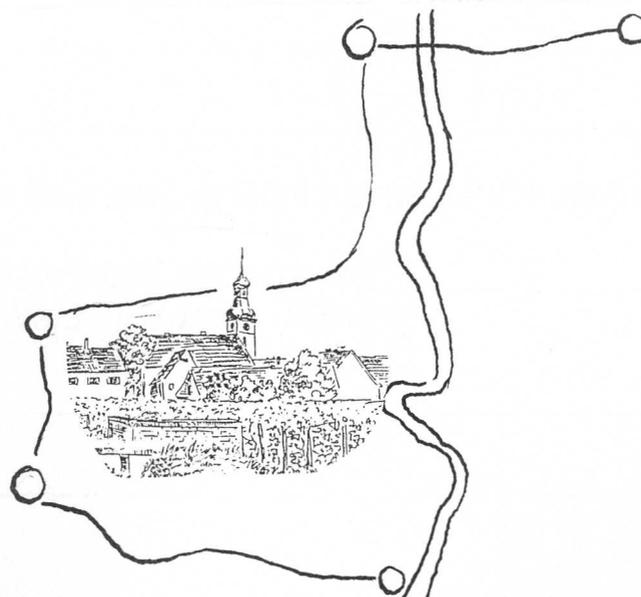
In Gönnheim selbst wurden zum Beispiel römische Geschirteile für Pferde gefunden, häusliche Gebrauchsgegenstände und Werkzeuge.

Aus der Frankenzeit fand man um 1935 verschiedene Gräber in der Schelmengewann. Der Name deutet bereits auf einen Friedhof hin. Das alte Wort bezeichnete früher einen toten Körper.

Aufgabe:

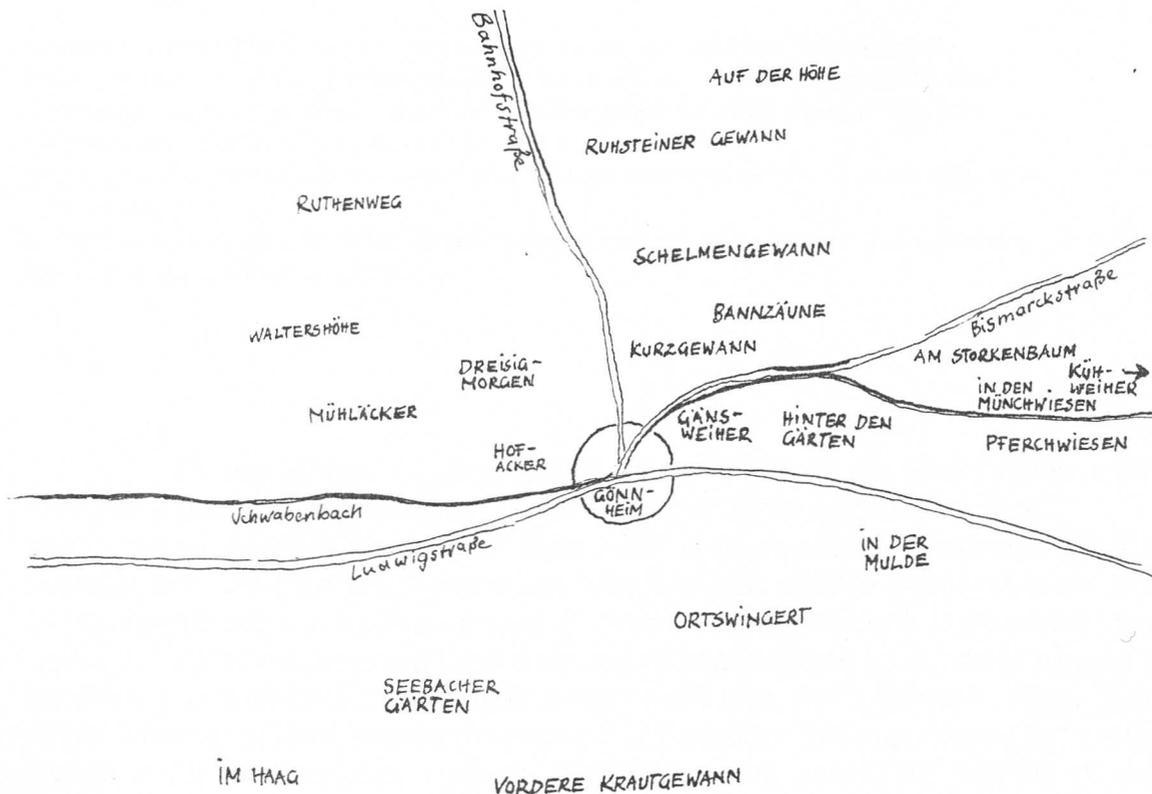
Setze die Namen an die richtige Stelle mit Hilfe Deines Atlases.

(Dürkheim,
Neustadt,
Worms,
Speyer,
Kloster Lorsch,
Der Rhein,
Gönnheim)



Flurnamen erzählen

Unser Ort wuchs im Laufe der Jahrhunderte zu einem stattlichen Ort heran. In der Umgebung lagen die Felder und Gewannen. Ihre Namen geben uns einen Einblick in die Geschichte.



Die Flurnamen wurden nach verschiedenen Ursprüngen gefunden und weisen zum Beispiel auf folgendes hin - *vervollständige die Zeilen mit einem Beispiel!*

Bodenarten und Bodengestalt: _____

Pflanzen: _____

nach menschlichen Tätigkeiten: _____

nach Größe und Form: _____

nach einer Herrschaft: _____

nach Tieren: _____

Nicht vergessen: Zur Gemarkung Gönnsheims gehört auch ein stattliches Waldgebiet.

Wo befindet sich dieser Wald noch heute? _____

Wofür braucht man Wald (heute - früher?)

Eine Erzählung darüber, warum die Gönzheimer Gemarkung so weit bis vor die Häuser Fußgönzheims reicht

Bin schon da!

Zuweilen verursachen Grenzen - besonders wenn sie nicht klar markiert sind - Probleme und sind Anlaß für hitzige Diskussionen. Wo ist die Grenze zwischen zwei Ortschaften? Das zu ersehen, dafür ist der Grenzstein da. Aber wenn er nun fehlt wie in früherer Zeit zwischen Gönzheim und Fußgönzheim?

Eine kleine Geschichte will uns einen Weg weisen, wie man solche Grenzstreitigkeiten „Lösen“ kann.

Zugleich erklärt diese mündliche Überlieferung warum die Gönzheimer Gemarkung so weit bis kurz vor die Häuser Fußgönzheims reicht .

Es war einmal vor langer Zeit, da beschlossen die Gönzheimer und die Fußgönzheimer, es solle endlich Friede geben in einer leidlichen Frage. Immer wieder tauchte sie auf und löste nicht endenwollende Diskussionen aus: Wo befindet sich die Gemarkungsgrenze zwischen den beiden Dörfern? Viele Vorschläge wurden gemacht, wie man zu einem Ergebnis kommen könne und wieder verworfen. Es wurde hin- und hergerätselt, wie man das Problem lösen kann, denn es gab keine schriftliche Dokumente. Schließlich einigte man sich auf folgenden Weg: Zwei schnelle junge Männer sollten jeweils möglichst zur gleichen Zeit aus ihrem Dorf loslaufen, jeweils in die Richtung des anderen Dorfes und dort, wo sie sich treffen, da soll die Gemarkungsgrenze sein. Es galt noch herauszufinden, um welche Uhrzeit der Wettlauf beginnen sollte. Uhren, wie wir sie heute haben, gab es damals noch nicht. Doch auch in dieser Frage wurde man nach einigem Hin und Her einig. Die Läufer starteten jeweils mit dem ersten Hahnenschrei, so wurde ausgemacht, und der Tag festgelegt, um die Vorbereitungen zu treffen. Die Läufer wurden ausgesucht, die Laufstrecke zur Kontrolle nochmals abgegangen. Wichtig waren aber auch die beiden Hähne, die ja jeweils das Startsignal geben mußten. Die Fußgönzheimer nun wollten ihren bei besonders guter Laune halten, umsorgten ihn, pflegten ihn gut und gaben ihm reichlich Körner und die dicksten Würmer zu fressen. So gut und bequem hatte er es schon lange nicht mehr gehabt. Der Tag des Wettlaufs rückte immer näher und schließlich war es soweit. Die Sonne war schon eine Weile aufgegangen, da stolzierte der Fußgönzheimer Hahn langsam und erhobenen Hauptes auf seinen Misthaufen und krächte mit noch recht verschlafener Stimme. Der Läufer aus Fußgönzheim war schon bereit und rannte los so schnell er konnte. Aber kaum hatte er die letzten Häuser des Dorfes hinter sich gelassen, da traf er auch schon auf seinen Gönzheimer Konkurrenten. Alles war mit rechten Dingen zugegangen. Bloß, die Gönzheimer hatten ihren Gockel nicht sonderlich verwöhnt, im Gegenteil: eingesperrt und nur wenige Körner hatte er am Tag bekommen. Kein Wunder, daß er immer hungrig war und deshalb schon früh mit dem ersten Morgengrauen lauthals um Futter krächte. So konnte der Gönzheimer Läufer schon früh starten. Damit ist auch erklärt, warum die Gemarkung Gönzheim so groß ist und die Grenze zwischen den Nachbardörfern so dicht vor den Häusern Fußgönzheims liegt.

Die Flurnamen sind schon sehr alt. Vergleichsweise jung sind die

Straßennamen.

Auch sie lassen uns einen Blick in die Geschichte werfen.

Nenne die Seitenstraßen zu folgenden Hauptstraßen!

Ludwigstraße: _____

Bismarckstraße: _____

Bahnhofstraße: _____

Welche Straßen erinnern an Rebsorten?

Kannst Du die Herkunft einiger Straßennamen erklären? Nütze den Platz gut aus!

Wenn Steine reden könnten. Besondere Häuser

Von den vielen Häusern und Gebäuden sollten wir einige näher betrachten.

Die Kirche

So ähnlich wie sie jetzt aussieht wurde sie 1756 gebaut. Aber schon vorher stand an diesem Platz eine Martinskapelle (erwähnt 1488). Im Zweiten Weltkrieg, genau am Nikolaustag, dem 6. Dezember 1942, brannte sie fast völlig aus. Es standen fast nur noch die Außenwände. Es dauerte über 10 Jahre, bis in der Kirche wieder Gottesdienste gehalten werden konnten. Das schöne Turmdach (1899 errichtet) wurde ganz zerstört und erst 1979 wieder so wie früher aufgebaut.

Male die Kirche fertig!



Kannst Du jemanden finden, der den 6. Dezember 1942 miterlebt hat - und darüber berichten kann? Schreibe es auf!

Die Turn- und Festhalle

in der Jahnstraße. Sie wurde 1931 erbaut. Viele Bürger halfen beim Transport und Aufbau, denn das Gerippe war ursprünglich eine Flugzeughalle in Lachen bei Neustadt aus dem Ersten Weltkrieg (1914-1918). Vorher stand in der Höhengasse eine kleine Halle. Ein Stein aus dieser Halle wurde mitgenommen und in die neue Halle eingemauert. Es steht eine Jahreszahl darauf.

Kannst Du ihn finden? Dann schreibe hier die Jahreszahl auf? _____

Die Turn- und Festhalle wird für verschiedene Veranstaltungen genutzt.

Die Sporthalle (offizieller Name:) **Sonnenberghalle.**
erbaut 1981.

Die Festhalle ist zum Feiern da, die Sonnenberghalle ausschließlich für die Sportlerinnen und Sportler.

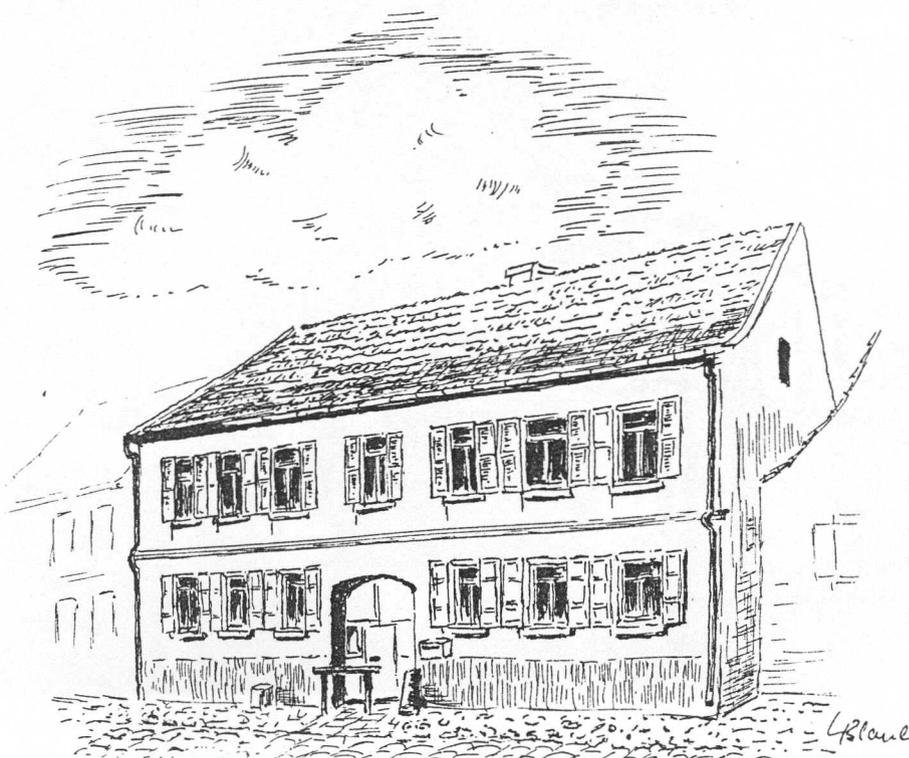
Das Gemeindezentrum und das Gemeindehaus (Die ehemalige Schule)

Im Jahre 1971, zur 1200-Jahr-Feier, wurde das Gemeindezentrum im Beisein von Ministerpräsident Dr. Helmut Kohl, dem späteren Bundeskanzler, eingeweiht. Auch das Feuerwehrgerätehaus ist dort jetzt untergebracht.



Im Gemeindehaus daneben war früher die Gemeindeverwaltung, die Gemeindebücherei und die Schule untergebracht. Es gab dort drei Klassenräume.

Erst im Jahre 1964 konnte eine neue Schule als Verbandsschule für die Gönzheimer und Friedelsheimer Schülerinnen und Schüler gebaut werden.



Der Kindergarten

Heute (seit 1963) in der Kindergartenstraße . Früher befand sich schon ein Kindergarten in der Ludwigstraße schräg gegenüber der Kirche.



Der Affensteiner Hof

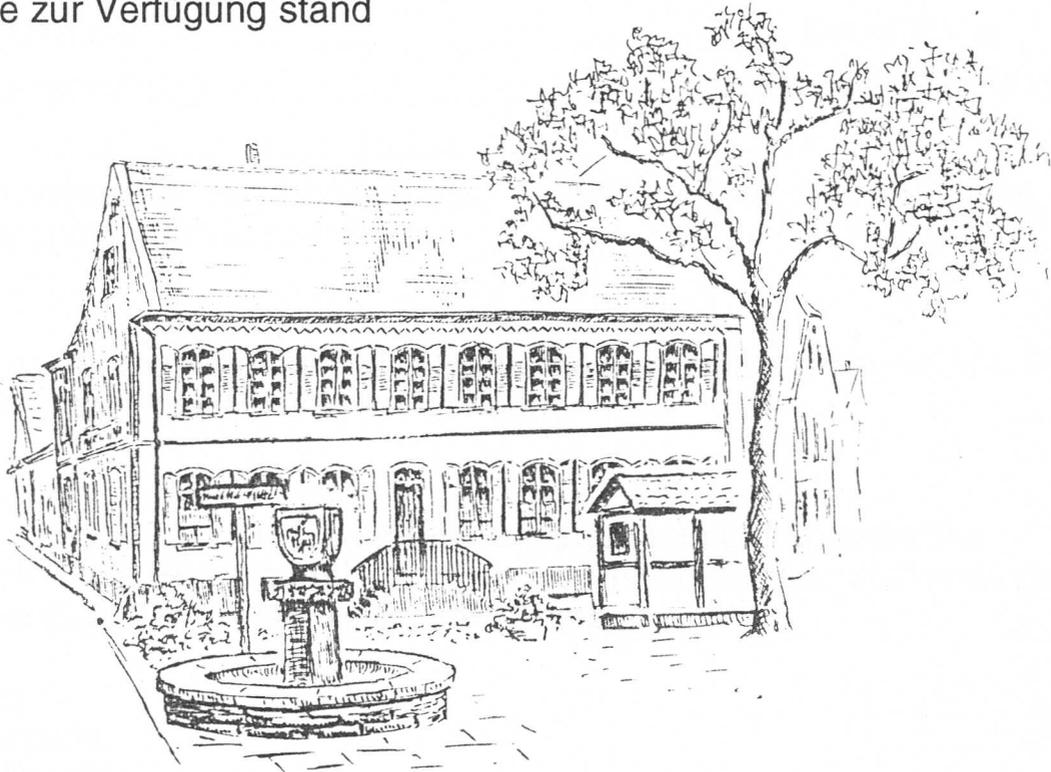
ein Wohnhaus mit einer besonders schönen Fachwerkanlage.



Der Marktler Platz mit dem Gasthof Zum Lamm

Die Benennung des Platzes weist auf die Partnerschaft mit dem bayrischen Ort Markt am Inn hin.

Zentral liegt auch der Gasthof, in dem in früheren Jahren viele Veranstaltungen der Vereine stattfanden, zumal, als noch keine Turn- und Festhalle zur Verfügung stand



Kannst Du Häuser oder Häuserteile entdecken, die sehr alt sind und aus der Zeit vor 1800 stammen?

Du kannst auch ein Foto hier einkleben, wenn Dir etwas gut gefällt.

Herrschaften kommen und gehen

Gönnheim und seine Besitzer

Gönnheim gehört seit der Verwaltungsreform 1974 wie Ellerstadt und Friedelsheim zur _____. Der Sitz der Landkreisverwaltung ist _____. Unser Bundesland heißt _____.

Füge die Namen an die richtige Stelle: Rheinland-Pfalz, Bad Dürkheim, Verbandsgemeinde Wachenheim).

Im vorigen Jahrhundert (seit 1816) gehörte Gönnheim zu Bayern, die Pfalz wurde der „bayrische Rheinkreis“ genannt.

Die Zeit davor, 1792-1814, war unsere Gegend unter französischer Herrschaft. Viele Begriffe und französische Bezeichnungen stammen noch aus dieser Zeit. Kannst Du die Begriffe übersetzen?

Trottoir

Gendarm

Portemonnaie

Cousin/ Cousine

Friseursalon

Chaussee

Du kannst hier auch Begriffe ergänzen:

Vor der französischen Zeit waren wir kurpfälzisch, ein Kurfürstentum links und rechts des Rheins. Zuletzt war Mannheim die Hauptstadt, davor war über viele Jahre Heidelberg das Zentrum und mit seinem herrlichen Schloß der Regierungssitz des Kurfürsten.

Zu dieser Zeit war dieses Land wie ein Flickenteppich, auf den man 44 verschiedene Herrschaften eintragen muß.

Sogar in Gönnheim gab es zeitweise verschiedene Herren, die Besitzungen hatten oder die mit Land belohnt waren: z.B. die Herren von Hirschhorn, der Bischof von Speyer, die Klöster Lambrecht, Limburg, Schonfeld, Hört, Otterberg, Seebach oder die Herren von Leiningen.

Aber seit 1575 war Gönnheim ungeteilt kurpfälzisch.

Zur Zeit, als Gönnheim zum ersten Mal mit Namen erwähnt wurde, gab es eine Einteilung in verschiedene Gaue und Gönnheim gehörte zum Speyergau, fast an der Grenze zum Wormsgau gelegen.

Einige wichtigen Daten zur Ortsgeschichte

- 771 Erste urkundliche Erwähnung.
1488 In einer Urkunde wird eine Martinskapelle erwähnt.
1618-1648 Dreißigjähriger Krieg. Das Dorf fast ganz zerstört.
1756 Bau der neuen Kirche.
1794 Die Glocken werden vergraben und so gerettet.
1822 Bau eines ersten Schulhauses.
1899 Die Kirche erhält ein neues Turmdach (doppelter Zwiebelturm).
1913 Bau der Rhein-Haardt-Bahn; Gönnheim erhält Strom.
1931 Die Turn- und Festhalle in der Jahnstraße wird gebaut.
1942 Am 6. Dezember wird die Kirche im Bombenhagel zerstört.
1963 Bau des Kindergartens.
1965 Errichtung der Verbandsschule zwischen Gönnheim und Friedelsheim..
1971 Gönnheim bekommt das neue Gemeindezentrum.
1981 Einweihung einer neuen Sporthalle; Hildegard Weber wird Deutsche Weinkönigin, zuvor war sie bereits pfälzische Weinkönigin.
Erste Deutsche Kutschensternfahrt.
1990 Diane Blaul wird pfälzische Weinkönigin.
..... Dein Geburtsjahr!

Besondere Ereignisse -

das sind natürlich jedes Jahr die Kerwe im August (früher im November) und das Weinfest im Juli. Immer wieder berichten Menschen von besonderen Ereignissen, die sie erlebt haben. Vieles würde vergessen, wenn es niemand aufschreibt oder niemand weitererzählt.

So wüßten wir nichts mehr von der Postkutschenlinie (1892-1910) durch Gönnheim, einer Gönzheimer Automobilgesellschaft (schon im Jahre 1906), von der Einweihung der Rhein-Haardt-Bahn und der ersten Lampenausstellung (1913), vom Besuch des Prinzregenten Luitpold und (1911) König Ludwigs II von Bayern, von den Unwetterkatastrophen und Festen, von der Geschichte der Menschen und der Gebäude.

Wenn Steine reden könnten, sie wüßten viel zu berichten.

Klebe hier eine Ansichtskarte oder ein besonderes Bild ein, das Dir von Gönnheim gefällt.

So lebten die Menschen früher.

Das Leben im Dorf

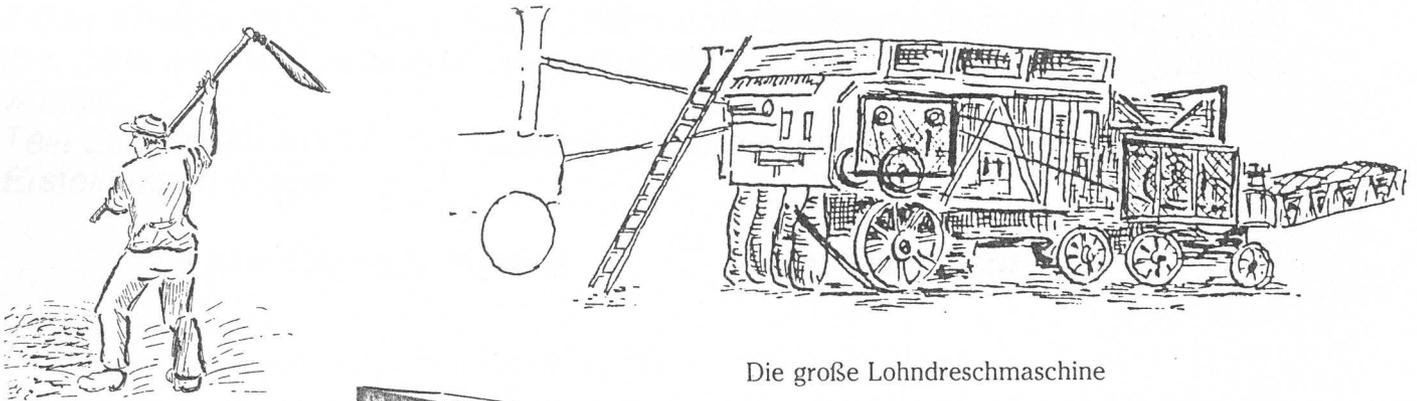
Heute leben *(finde die Zahl heraus!)* Menschen in Gönnheim. Im Jahre 1970 waren es 1.001 und im Jahre 1950 waren es 950. Im Jahre 1617 waren es nur ungefähr 196 und nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges (1618-1648) haben sich nur noch 13 Haushaltungen zusammengefunden, „die 3 1/4 Jahr von einer einzigen Kuh lebten“.

Das Leben im Dorf war früher nicht einfach. Die meisten Menschen waren Bauern oder es gab Berufe, die mit dem bäuerlichen Leben verbunden waren: Landwirte und Winzer oder Handwerker: Schmiede und Hufschmiede, Wagner, Sattler. Oder sie waren Feldhüter und Chausseegard, Tagelöhner und Händler. Natürlich gab es auch Berufe, die mit der sonstigen Versorgung der Menschen zu tun hatten: Schreiner und Schneider, Spengler und Wirte, Metzger und Bader.

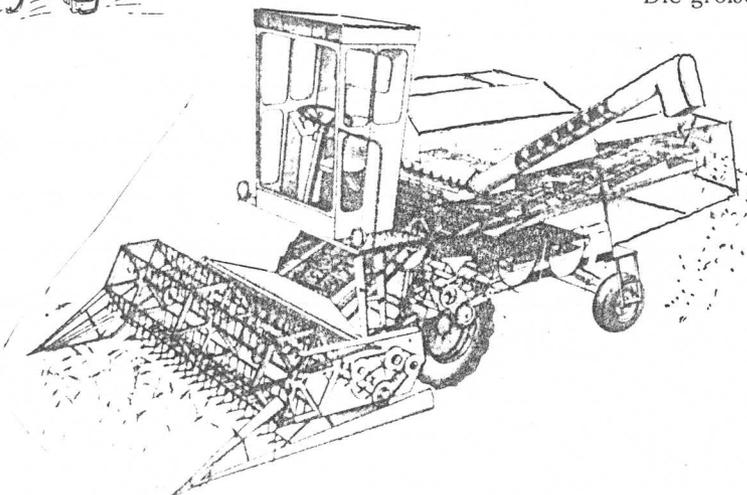
Unterstreiche die Berufe, die Du nicht kennst!

Versuche die folgenden landwirtschaftlichen Geräte zu identifizieren.

Erkundige Dich, wann welche Geräte benutzt wurden.



Die große Lohndreschmaschine



Zähle Berufe auf, die es vor 100 Jahren noch nicht gegeben hat!

Menschen brauchen Gemeinschaft. Vereine gestalten das Dorfleben

Der älteste Verein im Ort ist der Gesangverein 1845 Gönnheim, der einmal als „Sing-und Leseverein“ von Pfarrer Johannes Eckhard gegründet wurde. Rechne aus, wie alt dieser Verein heute schon ist!

Auch noch aus dem 19. Jahrhundert stammt der Turnverein „Frohsinn“. Auch hier spielt das gemeinschaftliche Leben eine große Rolle, auch wenn der Sport an erster Stelle steht. Zu verschiedenen Zeiten hat man jedoch auch verschiedene Sportarten betrieben.

Zähle auf, was man heute machen kann!

Vereine, die es heute z.B. nicht mehr gibt oder die in anderen Vereinigungen aufgegangen, waren: z.B. der Winzerverein, die Milchanlieferungsgenossenschaft, die Ortsgruppe des Pfälzerwaldvereins, die Spar- und Darlehenskasse.

Zähle Vereine im Dorf auf! Frage Eltern und Nachbarn! Beschreibe kurz, was ihre Ziele sind und versuche herauszufinden, in welchem Jahr sie gegründet wurden.

Teilt Euch in der Klasse die Aufgabe auf und interviewt die Vorsitzenden. Erstellt einen Fragebogen!

<i>Es gibt folgende Vereine</i>	<i>Gründungsjahr</i>
1. _____	_____
2. _____	_____
3. _____	_____
4. _____	_____
5. _____	_____
7. _____	_____
8. _____	_____

Wenn Du mehr wissen möchtest

dann kannst Du in anderen Büchern über Gönnheim etwas nachlesen, z.B. in der Ortschronik von

Ernst Christmann, Gönnheim. Ein Heimatbuch, Neustadt an der Weinstraße 1971 (erschieden zur 1200-Jahr-Feier)

oder in der alten Pfarrbeschreibung von 1833, die von Helmut Meinhardt bearbeitet und vom Heimat- und Kulturverein gedruckt herausgegeben wurde

Helmut Meinhardt (Bearb.), Pfarrbuch der protestantischen Pfarrei Gönnheim, angefertigt von Pfarrer Friedrich Jakob Welsch im Jahre 1833 (Gönzheimer Heimatblätter Band 1), Bad Dürkheim 1983.

Über die Geschichte unserer Martinskirche und über den dörflichen Alltag berichtet der 2. Band der Gönzheimer Heimatblätter ausführlich

Helmut Meinhardt (Bearb.), Das Leben im Dorf, Forst 1989 (mit zahlreichen Abbildungen).

Interessante Festschriften liegen auch gedruckt vor.

Der Turnverein Frohsinn Gönnheim e.V. hat eine Festschrift herausgebracht zu seiner 100-Jahr-Feier im Jahre 1991

und der Gesangverein zu seiner 150-Jahr-Feier im Jahre 1995.

Auch andere Verein haben ihre Geschichte festgehalten.

Es gibt zahlreiche Aufsätze zur Ortsgeschichte im Heimatjahrbuch des Landkreises Bad Dürkheim.

Hättest Du nicht auch Lust an der Erforschung der Geschichte Deines Heimatortes mitzuarbeiten?

Dann sammle doch einfach Nachrichten und Berichte, mache Interviews und schreibe das Gehörte auf,

„denn vergiß nicht, was deine Augen gesehen und deine Ohren gehört haben und berichte davon deinen Kindern und Kindeskindern“.

Wer die Heimat lieben will, muß sie kennen!

Kennst Du Gönningheim?

Dann wirst Du diese Fragen beantworten können.

Wann wurde Gönningheim zum ersten Mal erwähnt?

Wie ist der Name entstanden?

Die Dorfnamen, die auf -heim enden, sind _____ Siedlungen
(bitte entsprechend einfügen: germanische - keltische - römische - fränkische).

Welcher Name ist für unsere Kirche gebräuchlich?

Welcher Bach fließt durch Gönningheim?

Wie heißt die Sporthalle?

Welcher Hof mit Fachwerk hat eine besonders schöne Wohnanlage?

Welche Deutsche Weinkönigin stammt aus Gönningheim?

Der älteste noch bestehende Verein heißt _____

Welche Sportarten kann man im Turnverein 1891 Frohsinn Gönningheim betreiben?

Die 1931 erbaute Halle in der Jahrstraße hatte vorher in Lachen bei Neustadt eine andere Funktion. Welche?

Welcher Verein möchte die Verbundenheit zur Heimat besonders zum Ausdruck bringen?

Welche Straße ist nach einem bayrischen König benannt?

Gönningheim hat eine Partnerschaft mit einem Ort in Bayern. Wie heißt dieser Ort?

Hast Du die Bilder der Titelseite entdeckt? Wo wurden Sie aufgenommen?

oben links: ein alter Ortsplan

oben rechts: _____

unten links: _____

unten rechts: _____